

Gefährliche Stolperschwellen

MÜNCHEN Rettungsdienstler in München schlagen Alarm: Die Stolperschwellen in den 30er-Zonen würden Hilfseinsätze stark beeinträchtigen, erklärte der Verein „Mobil in München“. Vorstand Michael Kuffer, der selbst Rettungsassistent ist, fordert die Entfernung der Aufpflasterungen. Die holprige Fahrt darüber könne bei Neugeborenen schlimmstenfalls zu Gehirnblutungen führen. „Teilweise rumpelt es so stark, dass Patienten buchstäblich gegen die Decke donnern!“, sagt Kuffer. Doch die Aufpflasterungen sollen bleiben: „Ein Rückbau findet nur statt, wenn deren Unterhalt nicht wirtschaftlich ist“, heißt es im Baureferat. Immerhin: Neue Schwellen werden nicht gebaut.